

Datum
18.04.2017

Am 19.04. ist Weltfondstag – Feiern Sie mit!

Der Gründer des weltweit ersten Investmentfonds heißt Abraham van Ketwich. Er kam am 19. April 1744 in Amsterdam zur Welt. Der Name seines Fonds lautete „Eendragt Maakt Magt“ und heißt übersetzt „Einigkeit macht stark“. Ketwich hatte erkannt, dass manche Investitionen erst durch den Zusammenschluss vieler Anleger überhaupt möglich sind. In jedem Fall wird durch einen Fonds die Risikostreuung verbessert und die Kosten für jeden einzelnen Anleger reduziert.

Grund genug, um genau am 19.04. den Weltfondstag auszurufen!

Die Vorteile von offenen Publikumsfonds sind, 273 Jahre nach der Geburt von Ketwich, noch viel zahlreicher geworden. Keine andere Anlageform in Deutschland wird mehr reguliert und stellt durch das Sondervermögen eine größere Sicherheit für die Anleger dar. Die Hauptvorteile im Jahr 1744 der breiteren Risikostreuung und geringeren Kosten gelten heute nach wie vor. Hinzu kommen strenge Transparenzvorschriften, die bis auf den letzten Cent offenlegen, was aus einer Investition geworden ist. Alle diese Vorteile zusammen genommen, machen offene Publikumsfonds zur besten Anlage für Privatanleger.

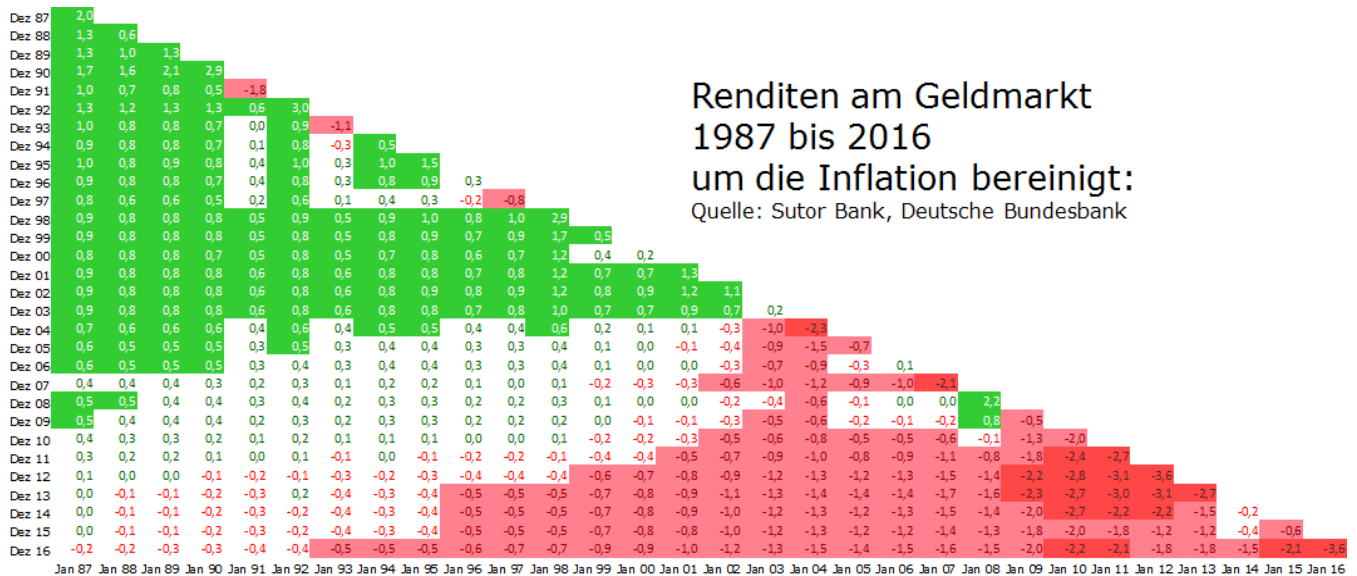
Leider hat es sich insbesondere in Deutschland noch nicht überall herumgesprochen, dass mit offenen Publikumsfonds auch hohe Renditen erwirtschaftet werden können. Vor allem ist es für Anleger möglich, mit offenen Publikumsfonds die Ergebnisse zu erzielen, die zu Ihren Anlagewünschen auch hinsichtlich Chance-Schwankungs-Profil passen.

In Zeiten von niedrigen bis keinen Zinsen auf herkömmlichen Sparanlagen sollten Anleger also zwingend umdenken und ihr Geld mit offenen Publikumsfonds für sich arbeiten lassen. Beachten sollten Anleger dabei zwingend die inzwischen bereits wieder deutlich angestiegene Inflation.

Eine aktuelle Studie der Sutor Bank zeigt, dass die Deutschen mit einem Großteil Ihres Vermögens einen realen Verlust erleiden.

Rund 40% des Geldvermögens haben die Deutschen laut Statistik der Deutschen Bundesbank in Geldvermögen wie Spar-, Sicht- und Termineinlagen angelegt. Wenn man die Ansprüche gegenüber Versicherungen und Pensionskassen, sowie Bargeldbestände hinzurechnet, sind rund 80 Prozent des Vermögens in niedrig bis kaum verzinsten Anlageformen investiert. Und diese verlieren inzwischen aufgrund der gestiegenen Inflationsraten immer mehr an Wert. Viele Sparer sind sich dieser Tatsache nicht bewusst. Sie schauen lediglich auf die Nominalzinsen, dabei bleibt die Betrachtung der Inflation außen vor.

Wie deutlich diese realen Vermögensverluste in den letzten 30 Jahren bereits sind, veranschaulicht nachfolgende Grafik:



So lesen Sie die Tabelle: wer z.B. 30 Jahre lang von Anfang 1987 bis Ende letzten Jahres am Geldmarkt investiert war, hat inflationsbereinigt einen Verlust von minus 0,2% pro Jahr erlitten. Vor allem auf lange Sicht machen sich die Niedrigzinspolitik und die Inflationsrate bei der Rendite negativ bemerkbar. Und das ganz gleich, zu welchem Zeitpunkt der Sparer von Anfang 1987 in den Geldmarkt investierte. Jedes Jahr hat der Anleger real einen Verlust erzielt.

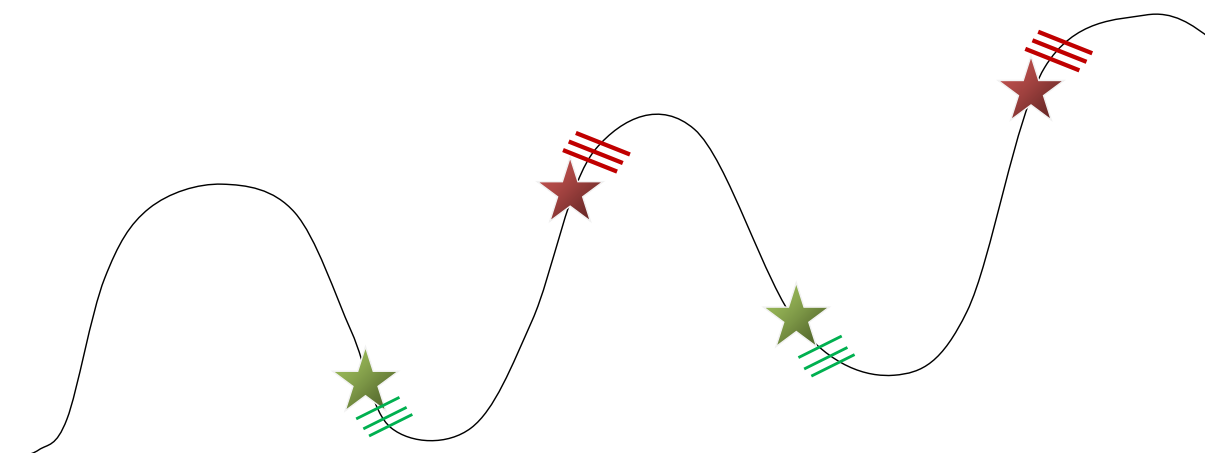
Sparformen, die vor allem an der Existenz eines Zinses hängen, leiden also doppelt, wenn die Inflationsrate berücksichtigt wird. Anleger benötigen zwingend positive reale Renditen. Diese werden v.a. mit Sachwerten erzielt. Dazu zählen auch Aktien.

Leider schrecken v.a. die Deutschen massiv vor einer Anlage in Aktien zurück. Dabei haben Sie die Möglichkeit, damit in wahres Produktivkapital anzulegen und somit in reale Vermögenswerte zu investieren.

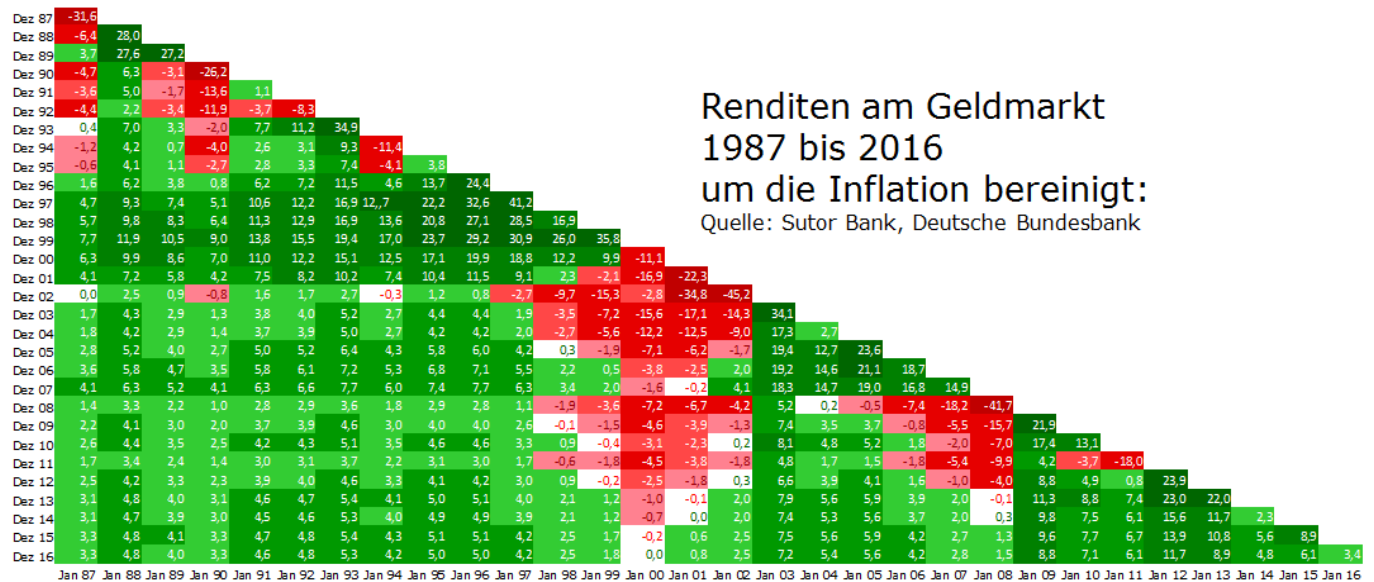
Deutsche Anleger haben vor allem Angst vor Schwankungen

Auch am Aktienmarkt hat es immer wieder Phasen von z.T. deutlichen Kursverlusten gegeben. Diese Schwankungen haben viele Anleger abgeschreckt und dazu geführt, dass voreilig die „Flinte ins Korn geworfen“ wurde und somit Verluste realisiert wurden. Hätte der Anleger einfach nur durchgehalten, würde er sich über deutlich positive Ergebnisse freuen können.

Es gilt also, den inneren Schweinehund zu überwinden. Das gelingt Anlegern am besten mit der Anlage in offene Publikumsfonds. Es sollte ausschließlich in Konzepte investiert werden, deren Modell einfach verständlich und nachvollziehbar ist. Wie sonst sollte es langfristig funktionieren, wenn niemand es verstehen kann? Des Weiteren ist es entscheidend, dass der Fondsmanager selbst mit einem großen Teil seines Vermögens in seinem Fonds investiert ist. Nur so wird sichergestellt, dass er auch Verantwortung für die Anlegergelder übernimmt. Diese verantwortungsvollen Fondsmanager investieren erst dann in ein Unternehmen, wenn sie deren Geschäftsmodell verstanden haben und deutlich wird, warum es dieser Firma gelingt, Umsatz und Gewinn nachhaltig zu steigern. Stellt der Fondsmanager nach gründlicher Analyse fest, dass der faire Wert pro Anteil dieses Unternehmens z.B. bei 100 liegen müsste, dann vergleicht er diesen Wert mit dem aktuellen Börsenkurs. Liegt dieser Kurs deutlich unter dem ermittelten fairen Wert, kann der Fondsmanager ein Qualitätsunternehmen zu einem günstigen Preis erwerben. Die Wahrscheinlichkeit, dass der Kurs weiter fallen wird, ist geringer, als dass der Börsenkurs steigen wird. Bei Erreichen des fairen Wertes verkauft ein verantwortungsvoller Fondsmanager. Sollten keine Unternehmen ermittelt werden, die den Qualitätsansprüchen eines Fondsmanagers genügen, bzw. solche Unternehmen nicht zu einem günstigen Preis erworben werden können, dann wird verantwortungsvoll nicht investiert.

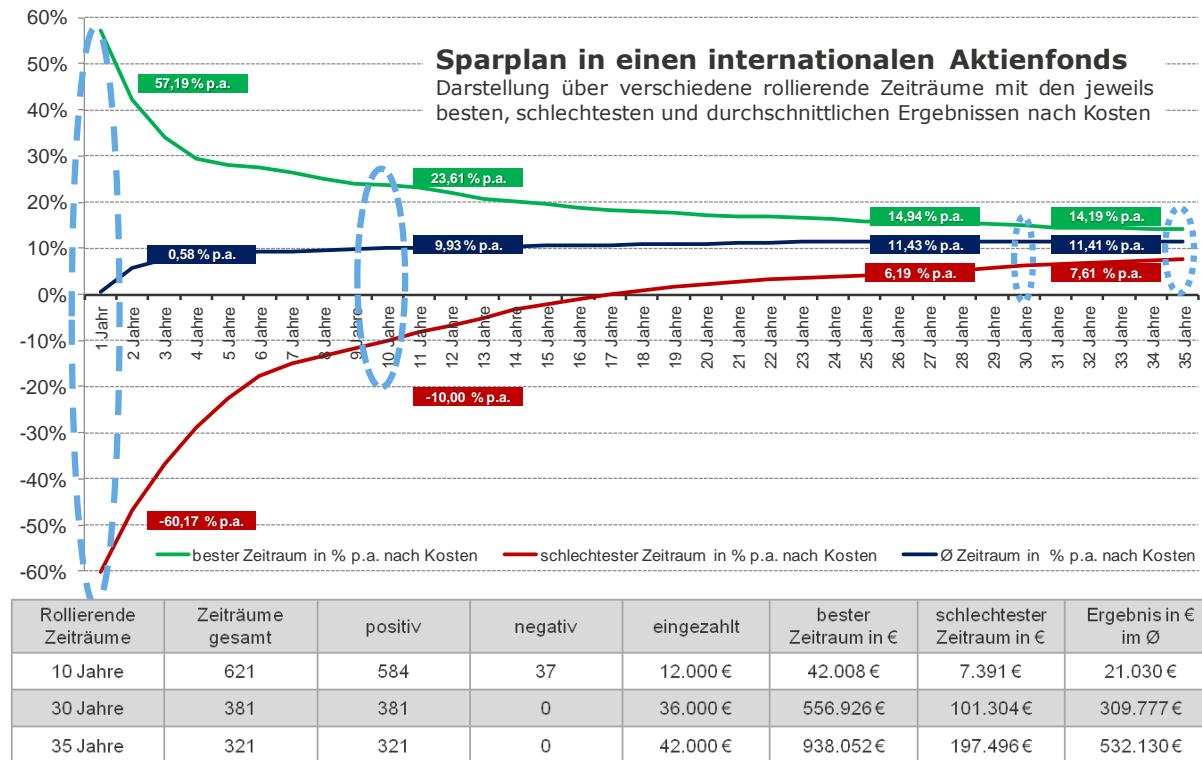


Auch Fondsmanager haben keine Glaskugel und können die Kurse an den Börsen für die Zukunft nicht vorhersagen. Umso wichtiger ist es, dass in Qualitätsunternehmen investiert wird, die günstig erworben werden können. Eines ist klar: trotz zwischenzeitlicher Phasen mit Kursverlusten erzielen Aktien auf lange Sicht ein deutliches Renditeplus - auch nach Berücksichtigung der Inflation, wie nachfolgende Übersicht verdeutlicht:



So lesen Sie die Tabelle: wenn Sie als Anleger in den letzten 30 Jahren lediglich in den Deutschen Aktienindex DAX investiert hätten, könnten Sie sich über eine inflationsbereinigte Rendite von 3,3% p.a. freuen. Ganz gleich, zu welchem Zeitpunkt Sie in den letzten 30 Jahren investiert hätten, das Durchhalten wird belohnt. Denn Sie hätten in jedem Fall Ihr angelegtes Vermögen real erhalten und zum Teil deutlich vermehrt.

Besonders erfolgreich für Anleger ist die monatliche Investition in einen Aktienfondssparplan. So kann bereits mit kleinen Sparbeiträgen ein großes Vermögen erreicht werden.



Berechnung der Wertentwicklung unter Berücksichtigung von Ausgabeaufschlag und internen Fondskosten. Wertentwicklungen in der Vergangenheit sind kein verlässlicher Indikator für die zukünftige Wertentwicklung. Referenzperiode: 01.12.1954 – 31.12.2016; Quelle FVBS

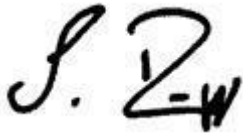
Dargestellt wurde ein 100 €-Sparplan jeweils nach Kosten über verschiedene rollierende Zeiträume auf Monatsbasis. Die grüne Linie stellt jeweils die besten Ergebnisse über die verschiedenen rollierenden Zeiträume dar. Blau zeigt die Werte im Durchschnitt und die rote Linie jeweils die schlechtesten Ergebnisse nach Kosten. Für die nachfolgende Betrachtung konzentrieren wir uns auf die rote Linie, stellt sie doch die jeweils negativsten Ergebnisse dar.

Nach nur einem Jahr der Sparphase in diesen Aktienfonds ist es schlichtweg „Glück“, ob der Anleger ein positives oder negatives Ergebnis erzielt hat. Auch nach 10 Jahren kann es dem Anleger im schlechtesten Fall passieren, dass sein Sparplan immer noch eine negative Rendite erzielt hat. Wobei es bei insgesamt 621 verschiedenen rollierenden 10-Jahres-Zeiträumen lediglich 37 negative Perioden gegeben hat. In 584 von 621 Zeiträumen hat der Anleger eine positive Rendite erzielt.

Das Aktienfondssparpläne die beste Anlageform v.a. auch für die Altersvorsorge sind, zeigen die Ergebnisse nach 30 und 35 Jahren. Selbst im schlechtesten Fall hat ein Anleger mit einem Aktienfondssparplan nach Kosten eine jährliche Rendite von **+ 6,19 % p.a.** erzielt. Das entspricht nahezu einer Verdreifachung seiner eingezahlten Beiträge. Nach 35 Jahren war es im negativsten Fall fast eine Verfünffachung mit einer Rendite von **+ 7,61 % pro Jahr.**

Abraham van Ketwich würde sich heute wohl sehr wundern, dass in einem soweit entwickelten Staat wie Deutschland so wenige Menschen seine revolutionäre Idee für den langfristigen Vermögensaufbau für sich umsetzen. Nutzen Sie daher den heutigen Weltfondstag, damit Ihr Geld endlich für Sie arbeitet - mit offenen Publikumsfonds.

Beste Grüße aus Bad Cannstatt
confin GmbH Finanz- und Versicherungsmakler



Stefan Rump
Geschäftsführer

Pflicht-/Erstinformation: (das sind die Informationen, die Sie auf Wunsch des Gesetzgebers beim ersten Geschäftskontakt zwingend erhalten müssen) finden Sie hier
<https://confin.de/erstinformation/>